

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

12.05.2015

Verschandelung des Straßenraums Kreuzung Martius-Kaulbach-Thiemestraße – Kißkaltplatz durch Barken und Leiteisten für Kreisverkehr

Seit einiger Zeit ist der Kißkaltplatz in Schwabing zu einem Kreisverkehr ausgeschildert. Um diesen Kreisverkehr auch optisch im Straßenraum erkennbar zu machen, hat die Stadt den Platz nicht etwa entsprechend umgebaut bzw. neu profiliert, sondern mit Barken und gelben Baustellenabgrenzungen, wie sie auch bei Autobahnbaustellen zu finden sind, den Kreisverkehr sichtbar gestaltet. Das sieht nicht nur provisorisch aus, das verschandelt den Straßenraum dort in Altschwabing erheblich. Die optische Anmutung dieser Verkehrslenkungsmaßnahme in einem sonst geschlossenen Ensemble von Bürgerhäusern aus dem Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ist schlicht eine Zumutung und in ihrer unsensiblen Umsetzung ein grober Verstoß gegen alle stadtgestalterischen Maßstäbe in unserer Stadt. Über einen Versuchszeitraum von einem Vierteljahr, hätte man kaum Einwendungen machen können, aber dieses elend anzusehende Provisorium ist nun schon jahrelang an dieser Stelle zu finden. Sonst ist der Denkmalschutz – zu Recht – immer schnell bei der Hand, wenn es sich um Verschandelungen an und um Privatanwesen handelt, hier, wo offensichtlich die Stadt selbst der Sünder ist, scheint der „Tiger“ zahnlos zu sein!

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wer hat diese Art der Markierung am Kißkaltplatz veranlasst und für welchen Zeitraum ist das genehmigt?
2. Wird durch die Stadt, die Verschandelung des Stadtbildes durch die Barken und gelben Leiteisten bewusst in Kauf genommen?
3. Wenn ja, wie lange und warum hat sich der Denkmalschutz noch nicht mit der Verschandelung des Stadtbildes an der Stelle befasst?
4. Ist das eine Versuchsmarkierung, wenn ja, wann endet dieser Versuch endlich?
5. Wird der Kißkaltplatz generell in einen Kreisverkehr umgebaut und, wenn ja, bis wann erfolgt dieser Umbau endlich?
6. Wird beim Denkmal-, bzw. Ensembleschutz in München mit zweierlei Maßstäben gemessen, ob es sich um private Verschandelungen handelt oder ob sie wie hier, durch die Stadt veranlasst sind?

Richard Quaas, Stadtrat